



Artensteckbrief
Schmalblättrige Wasserpest
(Elodea nuttallii)

Die Schmalblättrige Wasserpest ist eine untergetaucht lebende Wasserpflanze, die stehende und fließende Gewässer besiedeln kann.

Herkunft: Südostkanada und Nordamerika

Besonderheit: kann über kurze Zeitspannen dichte Bestände bilden; besitzt ein großes Regenerationspotenzial: aus kleinen Fragmenten können neue Pflanzen aufwachsen
Seit August 2017 gemäß EU-Verordnung (EU) 1143/2014 „invasive Art mit unionsweiter Bedeutung“. Einfuhr, Handel, Kultur und Transport sind nicht mehr erlaubt.

Ausbreitung: vegetative Vermehrung, Ausbreitung durch Verdriftung von Pflanzenteilen oder Verschleppung z.B. durch Wasservogel, mit Booten/Schiffsverkehr oder Angelgeräten

Merkmale



Schmalblättrige Wasserpest (*Elodea nuttallii*)

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Mehrjährige Wasserpflanze• Blätter meist zu dritt in Quirlen, bis ca. 10 mm lang, schmal, lang zugespitzt, meist in sich spiralg gedreht | <ul style="list-style-type: none">• Stängel etwa 1 mm dick, bis 3 m lang• zweihäusig; in Deutschland fast nur weibliche Pflanzen• Blüten weiß-violett, ca. 3-4 mm im Durchmesser |
|---|--|

Problematik/Auswirkungen

- Kann in großflächigen, dichten Beständen einheimische Arten verdrängen
- Kann zum Rückgang von Planktonalgen führen und damit die Nahrungskette beeinflussen (z.B. Einfluss auf Wasserflöhe, die Plankton fressen)

- Abbau großer Mengen abgestorbener Pflanzenteile kann in stehenden Gewässern zu Sauerstoffzehrung führen (Schädigung der Gewässerfauna möglich!)
- Massenbestände können die Verlandung des Gewässers beschleunigen
- Kann Boots- und Schwimmbetrieb behindern

Ökologische Auswirkungen der Art sollten weiter untersucht werden!

Gefährdete Lebensräume

Künstliche und natürliche Still- und Fließgewässer sowie Gräben vorwiegend mit höheren Nährstoffgehalten.

Handlungsempfehlungen

Weitere Ausbreitung der Pflanzen verhindern!

- Art nicht in Gewässer außerhalb von Gärten einbringen
- Verschleppung von Pflanzenteilen unterbinden; hierzu Angelgeräte, Boote u.ä. nach Nutzung in Gewässern mit Vorkommen von *E. nuttallii* reinigen, Geräte und Boote vollständig abtrocknen lassen

Bekämpfung

Mechanische Bekämpfung ist aufwändig und schwierig; der Einsatz von Chemikalien in Gewässern ist in Deutschland verboten. Mechanisch lässt sich meist nur eine Bestandsreduktion und keine vollständige Entfernung realisieren! Vor- und Nachteile von Bekämpfungsmaßnahmen sorgfältig abwägen!

Bekämpfungsmethoden

Kleingewässer: Trockenlegen, Wasserpestbestand im Winter durchfrieren lassen

Manuelles Entnehmen (mit Rhizomen): bei kleinen Vorkommen und geringer Wassertiefe; Ausbreitung von Pflanzenteilen durch Fließgewässer verhindern (z.B. durch Verwendung von Netzen)

Beschattung: Gehölzbewuchs und Gewässerbeschattung fördern (z.B. an kleinen Gewässern); hierdurch Wachstum verringern

Nachkontrollen und Nacharbeiten

Nachkontrolle auf Austriebe, ggf. Nacharbeiten durchführen

Erforderlicher Maßnahmenzeitraum

Keine Information

Entsorgung

In gewerblicher Kompostierungsanlage mit Gewährleistung einer Mindesttemperatur von 70 °C kompostieren; ggf. vorher auf Asphaltflächen trocknen, Pflanzenfragmente dürfen während des Transports nicht in Gewässer oder Feuchtgebiete gelangen.